

Weg der Versöhnung durch die Innenstadt



Der Weg der Versöhnung führte letztlich in den Domgarten, wo es zu Gesprächen kam, u.a. mit Domprediger Giselher Quast.

Magdeburg (tka/ba). Unter der Schirmherrschaft des ehemaligen Oberbürgermeisters Willi Polte luden der Caritasverband und der Verein Calumed e. V. am Freitag zum „Weg der Versöhnung“ ein. Rund 150 interessierte Magdeburger, Mitglieder der christlichen, der jüdischen und der islamischen Gemeinden und Gäste der Stadt in Magdeburg kamen dem Aufruf nach und setzten ein besonderes Zeichen der Einigkeit, der Versöhnung und der Freundschaft.

Über den Moment des gemeinsam Gehens durch die Stadt und dem Einlegen eines kurzen Haltes an den für die jeweilige Religion heiligen Orten des Gottesgedenkens in der Stadt Magdeburg kam man miteinander ins Gespräch, lernte sich kennen und setzte ein Zeichen der Verbundenheit.

Die Veranstalter zeigten sich über die Teilnehmerzahl erfreut, so Thomas Kauer von Calumed e.V., habe es doch eine nur kurze Vorbereitungszeit, Planung und Kommunikation in der Öffentlichkeit gegeben.

Die Gäste der Stadt Magde-

burg, die über die Einladungen des Vereins aus den westlichen Bundesländern teilnahmen, bemerkten die innere Beweglichkeit und den Willen des Miteinanders und des Engagements. Für sie wurde ein Bild Ostdeutschland gezeigt, das sehr stark an die friedliche Revolution von 1989 erinnerte, des Friedens und nicht der rechtsradikalen Ausgrenzung und Vorbehalte gegen Menschen anderer Kulturen und Religionen, so Kauer.

Deutlich wurde das große Interesse der beteiligten Religionsvertreter an diesem Miteinander und auch dem Willen, in Zukunft gemeinsame Unternehmungen der Begegnung zu praktizieren und zu fördern. Es nahmen u.a. teil: Rabbiner Ariel Lototzki (Synagogengemeinde), Pastor Peter Weigle und Dieter Jarzombek (Vorstand und Beirat Calumed e.V.), Domprediger Giselher Quast, Ordinariatsrat Willig Kraning (kath. Kirche), Hans Könecke (Caritasverband für das Dekanat Magdeburg e.V.), Superintendent Michael Seils sowie Erzpriester Boris Ustimenko.